

Tätigkeitsbericht AK Umwelt

(Berichtszeitraum: September 2022-September 2023)

DeGEval-Jahrestagung 2023

14.09.2023

Dominik Jessing, Christelle Nowack, Reinhard Zweidler

Tagesordnung

1. Vorstellungsrunde
2. Bericht aus dem AK
 - a. Durchgeführte Veranstaltungen
 - b. Ad-Hoc-Gruppe Evaluation von Nachhaltigkeit
 - c. Entwicklung der Mitgliederzahl im AK Umwelt
 - d. Kommunikation im AK, Newsletter, AK-Webseite
3. Ausblick auf diese Jahrestagung und darüber hinaus

2a. Durchgeführte Veranstaltungen des DeGEval AK Umwelt

(Berichtszeitraum seit 2021, weil einige Veranstaltungen
Bezug zu unserer diesjährigen Session auf der Jahrestagung
haben)

Durchgeführte Veranstaltungen mit Bezug zum heutigen Thema

1. Fachaustausch des AK Umwelt „[Ökologische Evaluationen im Naturschutz](#)“ (17.3.2021)
2. [Evaluation von Umweltbildung](#) (Frühjahrstagung 2021)
3. [Session A 2](#) „Evaluation von komplexen und langsam ablaufenden Prozessen im Umweltbereich am Beispiel von **Naturschutz**, Klimaschutz und Landwirtschaft“ bei der DeGEval-Jahrestagung 2021
4. [Evaluation von SDGs](#) (Frühjahrstagung 2022)
5. Geld – Macht – Klimaschutz (Jahrestagung 2022)
6. [Erfassung von Projekterfolg und Wirkung von Förderprogrammen: alles eine Frage geeigneter Indikatoren?](#) (Frühjahrstagung 2023)
7. Austauschforum zur Projektevaluation im Bundesprogramm Biologische Vielfalt

Fachaustausch 2021: Ökologische Evaluationen im Naturschutz

- Durchgeführt am 17.3.2021, zweistündig, online, 21 Teilnehmende
- [Impulsvortrag](#) *Christelle Nowack*
- 3 Arbeitsgruppen und Fragestellungen:
 - **Unterscheidung von Leistungen und Wirkungen im ökologischen Kontext**
Datenerhebung von Bestandsentwicklung, Nutzung neu angelegter Habitate und Reproduktionserfolg: Welche Messgrößen erfassen Leistungen, mit welchen lässt sich Wirkung erfassen? Welche Wirkungsebenen können unterschieden werden?
 - **Definition von Zielwerten**
Wann ist diese möglich und sinnvoll? Wie ambitioniert müssen Zielwerte sein? Ist die Definition von Zielwerten nur beim Soll-Ist-Vergleich nötig? Wer legt die Zielwerte sinnvollerweise fest? Wie ist damit umzugehen, wenn dies auf der Programmebene nicht erfolgt?
 - **Indirekte Einflussfaktoren wie Klimawandel, intensive Landnutzung**
Wie kann man eine valide Evaluation von ökologischen Maßnahmen durchführen, wenn indirekte Faktoren einwirken? Welche Empfehlungen oder best-practice-Beispiele können geteilt werden? Wie sind die Anforderungen, wie eine gute Evaluation mit solchen Faktoren umgehen müsste? Welche indirekten Faktoren müssen berücksichtigt werden?
Auf welchen Ebenen kann man indirekte Einflussfaktoren überhaupt erfassen? Welche Bezugsräume kann man zugrunde legen (Projektebene vs. nationale/internationale Berichtspflichten)

Ergebnisse

- Viele hilfreiche Hinweise zum Vorschlag einer ökologischen Wirkungstreppe und zu Methoden der Wirkungserfassung
- Bei bekannten Wirkzusammenhängen reichen leicht erfassbare „proxy-Indikatoren“ auf Leistungsebene aus.
- [Ergebnisdokumentation](#) auf der AK-Seite

Frühjahrstagung 2021: Evaluation von Umweltbildung

- Durchgeführt am 7.5.2021, dreistündig, online, 36 Teilnehmende
- Drei Impulsvorträge:
 - **Wie wirkt eigentlich Citizen Science?** (*Dr. Julia Lorke, Vincent Schmid-Loertzer* (Wissenschaft im Dialog, Bürger schaffen Wissen))
 - Evaluation & Education – gemeinsame Wurzeln, gemeinsame Zukunft - **Anregungen aus Bildungstheorien und Bildungsforschungen** (*Prof. Dr. Wolfgang Beywl*)
 - Impressionen zum Nutzen von Wirkungslogiken in der Praxis der **Evaluation von Bildung für nachhaltige Entwicklung** (*Dr. Dirk Scheffler, e-fect*)

Ergebnisse

Diskussionsfragen:

- Was ist bei Umweltbildung speziell? Was ist anders als bei anderen Bildungsarten, inkl. BNE?
- Welche Methoden eignen sich zur Erfassung von Wirkungen von Umweltbildung? Kann man Standardmethoden nutzen, um Umweltbildung zu evaluieren?
- Wissen, Einstellung und Handeln als verschiedene Betrachtungsebenen - Wie beeinflussen sich diese Ebenen gegenseitig? Wie misst man die einzelnen Ebenen?
- [Ergebnisdokumentation](#) auf der AK-Seite
- Artikel in der Zeitschrift für Evaluation, Ausgabe 1/22

Jahrestagung 2021: Evaluation von komplexen und langsam ablaufenden Prozessen im Umweltbereich am Beispiel von Naturschutz, Klimaschutz und Landwirtschaft

- Durchgeführt am 16.9.2021, online, 33 Teilnehmende
- Workshop mit drei Inputreferaten und Gruppenarbeit:
 - Beispiel Naturschutz: Indikatorik bei der Evaluation im Bereich Naturschutz (*Dr. Christelle Nowack*)
 - Beispiel Klimaschutz: Evaluation von Treibhausgasminderungen von der EU-Ebene bis hin zum lokalen Projekt (*Dominik Jessing, ifeu-Institut, Heidelberg*)
 - Beispiel Landwirtschaft: Anschlussfähigkeit des neuen Umsetzungsmodells der Gemeinsamen Agrarpolitik an das bisherige M+E System (*Dr. Sebastian Elbe, MEn-D, Monitoring- und Evaluierungsnetzwerk Deutschland*)

Ergebnisse

- Umweltevaluationen sind sehr komplex, und man braucht lange Zeiträume, um Veränderungen zu evaluieren. Oft werden aber schnelle Wirkungsnachweise verlangt
- Der Projekterfolg kann in vielen Fällen auf aggregierter Ebene nicht zusammengefasst werden.
- Sind die grossen Wirkungszusammenhänge bekannt, können verschiedene thematische Aspekte übereinandergeschichtet werden, ohne dass der Beitrag der einzelnen Projekte nachgewiesen werden muss.
- Wenn der Auftrag Spielraum lässt, kann man eher theoriebasiert an die Evaluation herangehen, dann fällt es leichter, komplexe und langsam ablaufende Prozesse, die sich nur in Teilen beobachten lassen, mithilfe von Erkenntnissen aus der Forschung abzugleichen.
- Kommunikation der Ergebnisse ist sehr wichtig. Dabei ist deutlich zu machen, dass langsam ablaufende Prozesse nur Erfolg haben können, wenn die Rahmenbedingungen über den ganzen erforderlichen Zeitraum stimmen.
- Erfahrungen unterschiedlicher Themenfelder müssen zusammengebracht werden. Dabei ist auch auf evaluationsexterne Steuerungsinstrumente zu achten (zur Verfügung stehende Finanzmittel, benachbarte Verordnungen/Gesetze, thematische Schnittstellen)
- [Ergebnisdokumentation](#) auf der AK Seite

Frühjahrstagung 2022: Evaluation von SDGs

- Durchgeführt am 10.5.2022, online, 37 Teilnehmende
- Drei Impulsvorträge:
 - Allgemeiner Überblick zu Monitoring & Evaluation von SDGs mit internationalen Beispielen (*Dirk Hoffmann, DEval*)
 - SDGs in Deutschland: warum spielt Evaluation bei einem der Vorreiter nachhaltiger Entwicklung keine Rolle? (*Prof. Dr. Wolfgang Meyer, Universität des Saarlandes*)
 - SDG-Monitoring – Wie die Auswahl von Indikatoren den wahrgenommenen Umsetzungsstand der SDGs beeinflusst (*Eileen Roth, Forum Umwelt und Entwicklung*)
- Arbeit in zwei Gruppen

Ergebnisse

- Nur wenige Umweltevaluationen betrachten die SDGs umgekehrt spielt in Evaluationen, die schwerpunktmäßig SDGs betrachten (v.a. im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit), der Aspekt Umwelt kaum eine Rolle.
- Generell gibt es noch nicht viele SDG-Evaluationen.
- Alle Evaluationen sollten in den inhaltlichen Rahmen der Nachhaltigkeit eingebettet sein, ggf. können die der Agenda 2030 zugrundeliegenden Prinzipien („leave no one behind“, Resilienz, Universalität, etc.) auch als zusätzliche Evaluationskriterien
- Auftraggebende haben einen großen Einfluss auf die Berücksichtigung von SDGs in Evaluationen
- Man muss nicht bei jeder Evaluation alle 17 SDG ansehen, sondern nur die für den spezifischen Evaluationszweck und die spezifischen Evaluationsfragestellungen relevanten
- Ergebnisdokumentation auf der AK-Seite
[20220829 Ergebnisdokumentation Fruehjahrstagung Degeval AK Umwelt.pdf.](#)
- Artikel in der Zeitschrift für Evaluation, Ausgabe 2/22
- Ad-hoc-Gruppe „Evaluation von Nachhaltigkeit“

Jahrestagung 2022: Session C1 „Geld – Macht – Klimaschutz“

- Durchgeführt am 16.09.2022 im Rahmen der 25. DeGEval Jahrestagung 2022 in Linz
- Zwei Impulsvorträge:
 - „Die Finanzinstrumente im Klimaschutz und die Notwendigkeit der Evaluation der unterstützten Projekte“(Dr. Harald Diaz-Bone)
 - „Evaluation wissenschaftlicher Produktentwicklung im Bereich Klimaservices“ (Susanne Schuck-Zöller)
- Diskussion in offener Runde

Ergebnisse

- Öffentliche Gelder für Klimaschutzaktivitäten werden im begrenzten Rahmen kontrolliert, Gelder von Unternehmen und Privaten aber praktisch nicht. Dabei wären Evaluationen insbesondere zur Wirksamkeit der eingesetzten Mittel ein wesentlicher Faktor für eine Optimierung der Ergebnisse hin zu mehr Klimaschutz.
- Klimawandel macht für das Handeln komplexe Antworten in kurzer Zeit nötig. In der Konsequenz muss es neben der nachträglichen Projektevaluation, wie sie in Forschungsprojekten üblich ist, zusätzlich formative Evaluationen auf einer niedrigeren Detailebene geben.
- Für Evaluationen sind Finanzwirkungen im Bereich von Klimaschutzaktivitäten eine große Herausforderung. Das liegt einerseits an der Komplexität der Wirkungszusammenhänge, an der Vielschichtigkeit der Auswirkungen und am Zeithorizont der Wirkungen von Klimamaßnahmen.
- Grundsatzproblem Zeithorizont: Das Hauptinteresse an optimalen Maßnahmen und Wirkungen im Bereich des Klimaschutzes haben zukünftige Generationen. Diese haben, anderes als bei inhaltlich grob ähnlichen Themen wie beispielweise der Arbeitssicherheit, keine unmittelbare Interessensvertretung.

Frühjahrstagung 2023: Erfassung von Projekterfolg und Wirkung von Förderprogrammen: alles eine Frage geeigneter Indikatoren?

- Am 28.6.2023, virtuell, 20 Teilnehmende
- Zwei Impulsvorträge:
 - Christelle Nowack (DLR Projektträger): „Bedeutung von Indikatoren auf Programmebene: Erfahrungen aus dem Bundesprogramm Biologische Vielfalt“
 - Steffi Hering (Fachliche Prüferin im Fachbereich Umwelt und Naturschutz im Bundesrechnungshof): „Die Perspektive des Bundesrechnungshofs – kein Buch mit sieben Siegeln“
- [Ergebnisdokumentation](#) auf der AK-Seite.
- Weiterführung des Themas im Rahmen unserer Session D 4 auf dieser Jahrestagung

Bericht aus dem AK

Austauschforum zur Projektevaluation im Bundesprogramm Biologische Vielfalt

- Seit Juni 2021
- Serientermin, alle 2 Monate eine Stunde
- Durchgeführt vom DLR-Projektträger, virtuell
- Richtet sich vor allem an Projekte im Bundesprogramm, aber auch an weitere Interessierte aus dem Umweltbereich
- Zweck: Vernetzung, Klärung von Fragen, Fachaustausch
- Anmeldungen gerne an christelle.nowack@dlr.de



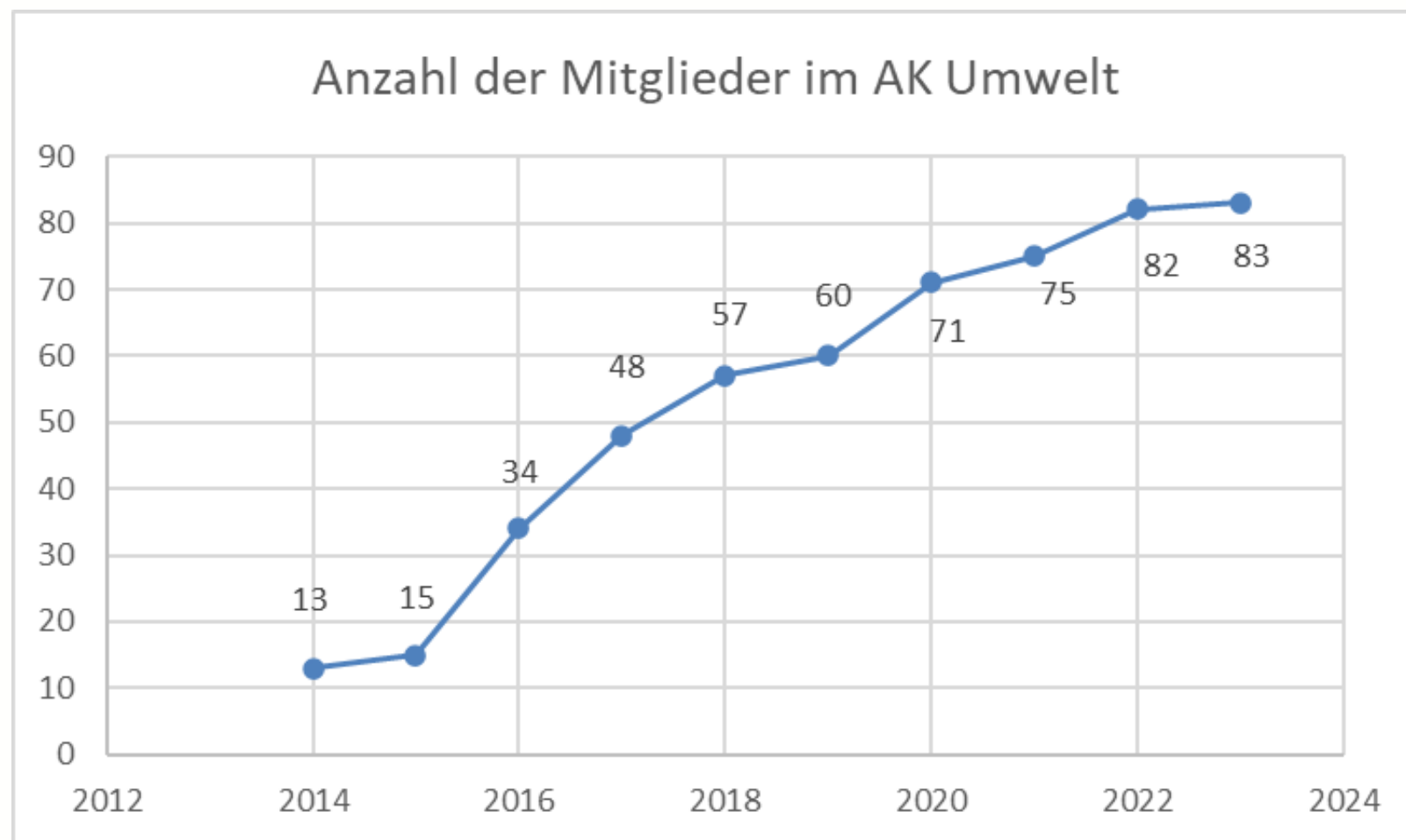
2b. Ad-hoc-Gruppe Evaluation von Nachhaltigkeit

- Nachhaltigkeit ist einerseits ein durch internationale Verträge und komplexes Ziel- und Indikatorensystem breit etabliertes Feld. Andererseits gibt es in Bezug auf die Evaluation noch kaum Rahmenbedingungen. Die DeGEval sollte hier eine klare Position der guten fachlichen Praxis einnehmen. Dafür wird eine Ad-hoc-Gruppe gegründet.
- Ziele:
 - Wissensaustausch und Erarbeitung von Handlungsmöglichkeiten
 - Erarbeitung eines „Leitfadens Evaluation von Nachhaltigkeit in Themenfeldern der DeGEval – Gesellschaft für Evaluation e.V.“

Sachstand

- Die ad-hoc-Gruppe hat sowohl in einem kleinen als auch in einem erweiterten Kreis mehrfach getagt.
- Es wurde eine Dokumentation über den Stand der Nachhaltigkeitsdefinitionen in den DACH-Ländern erstellt.
- Der Begriff ‚Nachhaltigkeit‘, wie er von den OECD-DAC-Kriterien und im Glossar der DeGEval-Standards verwendet wird, entspricht nicht der großmehrheitlichen Verwendung des Begriffs in der Gesellschaft sondern umschreibt eher ‚Dauerhaftigkeit‘
- Eine Änderung der DeGEval-Standards wäre ein komplexer Prozess.
- Der Vorstand der DeGEval wurde beauftragt ein Verfahren für die Bearbeitung des Glossars zu entwickeln (JHV 2023)
- Angedacht ist ein Paper des AK Umwelt zum praktischen Umgang mit Nachhaltigkeitsthemen in der Evaluation

2c. Entwicklung der Mitgliederzahlen im AK Umwelt



2d. Kommunikation

Kommunikationsmöglichkeiten:

- AK-Homepage
 - Darstellung aller relevanten Ergebnisse
 - Ankündigung neuer Themen und Termine
- E-Mail-Verteiler Degeval-AK Umwelt
- DFN-Mailingliste
 - Nur über diesen Link zu erreichen: [umweltevaluationen - DeGEval AK Umwelt - info \(dfn.de\)](https://umweltevaluationen.de/DeGEval-AK-Umwelt-info-dfn.de)
 - Zweck: dient der selbständigen Vernetzung und dem Fachaustausch der AK Mitglieder untereinander. Die Liste wird vom Sprecherteam inhaltlich verfolgt, aber nicht moderiert.
 - Nach vorheriger Abonnieurung der Mailingliste kann jede/r Beiträge an die anderen AbonnentInnen posten, hierbei sollte es sich um Fragen und Diskussionsbeiträge zum Thema Umweltevaluation handeln.
- Veranstaltungen

3. Ausblick auf diese Jahrestagung und darüber hinaus

- **Session D 4** (Freitag, 15.09.23, 11:00-12:30): Datenaggregation von der Projekt- auf die Programmebene – Herausforderungen und Lösungsansätze im Monitoring und bei Evaluationen
- Mit Impulsen von Jonas Rasch (ZUG gmbH) und Reinhard Zweidler (ebp)
- Diskussionsfragen:
 - Was sind die Herausforderungen für Monitoring allgemein? Welche Herausforderungen sehen Sie hierfür speziell im Umweltbereich?
 - Wie können Verantwortliche darin unterstützt werden, Datenerhebungssysteme zur Erfolgskontrolle zu entwickeln und umzusetzen und dabei die Risiken im Blick zu haben?
 - Welche Rolle spielen jeweils quantitative und qualitative Indikatoren bei Monitoring einerseits und bei Evaluation andererseits? Wann kann und soll man quantitativ messen und wann qualitativ messen?

Ausblick: Mittelfristiges Ziel Handreichung

- Basis: Material aus den gemeinsamen Diskussionen von Frühjahrstagungen, Fachaustauschen und Sessions bei Jahrestagung soll in die Praxis kommen
- Ideen: Leitfaden, Best-Practice, Schnittmengen aus verschiedenen Umweltthemen
- Work in Progress: Form und Inhalt noch nicht fixiert
- Entwurf wird zu gegebener Zeit im AK Umwelt zirkuliert mit der Bitte um feedback

Offene Diskussion zum Stand des AKs

- Möchte jemand Mitglied des AK werden und ist es noch nicht? Dann gerne melden
- Wünsche für zukünftige Themen?
- Wünsche zur Vernetzung, Kommunikation?
- Weitere Diskussionspunkte?

Wahl zur SprecherIn 2023 bis 2025

- Anforderungsprofil
 - Bindeglied zwischen AK und Verein / Vorstand
 - Organisation der AK-Aktivitäten (Kommunikation, Veranstaltungen)
 - (erste) Ansprechperson für Fachfragen
- Aktuelle SprecherIn Christelle, Reinhard, Dominik stellen sich zur Wiederwahl
- Weitere KandidatInnen?
- Wahl